

STUDIEN UND BERICHTE

Neue Studien und Berichte

aus dem Themenfeld Migration/Integration,
zusammengestellt von Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun
Stand: Mai 2025

Internationale Migration

2024 war das „tödlichste Jahr“ für Menschen auf der Flucht

Noch nie sind weltweit so viele Todesfälle unter Geflüchteten registriert worden wie im vergangenen Jahr. Nach Angaben der UN-Organisation für Migration (IOM) kamen 2024 weltweit mindestens 8.938 Menschen auf Fluchtwegen ums Leben.

<https://germany.iom.int/news/2024-deadliest-year-record-migrants-new-iom-data-reveals>

In einem weiteren Bericht macht IOM deutlich, dass in den letzten 10 Jahren (seit 2014) etwa 52.000 Menschen ums Leben gekommen sind, weil sie vor humanitären Krisen geflohen sind. In Afghanistan verzeichnete IOM über 5.000 Tote. In Myanmar starben 3.100 Menschen. Die zentrale Mittelmeerroute bleibt die tödlichste Route mit fast 25.000 Menschen, die seit 2014 auf dem Meer den Tod fanden.

https://storymaps.arcgis.com/stories/1098aa8ecb07417ab4276607092149cc?utm_source=IOMPRESS+External+Mailing+List+2022&utm_campaign=5e20511721-EMAIL_CAMPAIGN_2025_04_29_10_22&utm_medium=email&utm_term=0_-5e20511721-396149400

Ein weiterer „trauriger Rekord“: Über 83 Millionen Menschen leben als Binnenvertriebene im eigenen Land.

So der dritte Bericht aus den Vereinten Nationen:

https://www.internal-displacement.org/global-report/grid2025/?utm_source=IOMPRESS+External+Mailing+List+2022&utm_campaign=1126fa132f-

[EMAIL_CAMPAIGN_2025_05_13_06_25_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_-6558f95a63-396149400](https://www.internal-displacement.org/global-report/grid2025/?utm_source=IOMPRESS+External+Mailing+List+2022&utm_campaign=1126fa132f-EMAIL_CAMPAIGN_2025_05_13_06_25_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_-6558f95a63-396149400)

Report Globale Flucht 2025

Migrationsforschende legen Bericht vor und kritisieren, die deutsche Flüchtlingspolitik werde den globalen Herausforderungen nicht gerecht.

<https://ffvt.net/files/03/98/RGF-Pressemappe-2025.pdf>



Nationale Migration und Integration

Wieviel Vielfalt ist in europäischen Parlamenten?

Menschen mit Migrationshintergrund sind in Parlamenten in Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich und Spanien unterrepräsentiert. Eine Studie der Robert Bosch Stiftung offenbart nicht nur die marginalen Fortschritte in diesen Ländern, sondern bietet auch konkrete politische Empfehlungen, wie eine faire politische Repräsentation gewährleistet werden kann. Die Studie ist ein Aufruf zur Reform und beschreibt, wie eine vielfältige politische Landschaft zur Stärkung der Demokratie beitragen kann.

<https://www.bosch-stiftung.de/de/publikation/repchance-europe>

Wie sieht es im neuen Bundestag aus?

Rund jeder zehnte Abgeordnete im neuen Parlament hat einen Migrationshintergrund (11,6 %). Damit liegt die Repräsentation von Migrantinnen und Migranten im Bundestag deutlich unter ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung (30 Prozent) – wie eine Recherche des Mediendienstes Integration zeigt:

<https://mediendienst-integration.de/artikel/73-abgeordnete-mit-migrationshintergrund.html>

Welche Rolle spielte der Migrationshintergrund bei der Bundestagswahl 2025?

Eine Analyse des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM):

https://www.dezim-institut.de/fileadmin/user_upload/Demo_FIS/publikation_pdf/FA-6271.pdf

Jung und vielfältig, aber noch nicht politisch beteiligt?

Wege zu mehr Partizipation für junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte beleuchtet eine Studie des SVR. Auch jenseits von Wahlen zeigen sich demnach Lücken; besonders junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte seien seltener politisch aktiv als Gleichaltrige ohne Zuwanderungsgeschichte.

<https://www.svr-migration.de/publikation/jung-und-vielfaeltig-aber-noch-nicht-politisch-beteiligt/>

Reformen, die wirken? Zur Umsetzung von aktuellen Migrations- und Integrationsgesetzen

Kritisch setzt sich das SVR-Jahresgutachten 2025 mit der Migrationspolitik auseinander und stellt unter anderem diese Forderungen auf:

- Fachkräfteeinwanderung: Behörden entlasten durch Einbezug von Unternehmen und mehr Marktlösungen, Zuständigkeiten zentralisieren.
- Job-Turbo: schnellerer Einstieg in Arbeit ist zu begrüßen, aber an sprachlicher und fachlicher Qualifizierung festhalten.
- Staatsangehörigkeitsrecht: Verfahren optimieren, Anwendungsvorgaben überarbeiten, Behörden durch Lotsen entlasten.
- Migrationsverwaltung digitalisieren, Prozesse vereinfachen und Verfahren beschleunigen.
- Fachkräftepotenzial durch die Chancenkarte ausschöpfen.
- Chancenaufenthaltsrecht: Erwerbstätigkeit als Brücke für einen „Spurwechsel“ nutzen.
- Integrationsstrukturen in Kommunen nachhaltig gestalten, Finanzierung sichern.

<https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2025/05/SVR-Jahresgutachten-2025.pdf>

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem benachteiligt

Das stellt die Studie „Teilhabeatlas Kinder und Jugendliche“ fest, an der unter anderem das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung federführend beteiligt war.

[https://www.berlin-institut.org/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Teilhabeatlas Kinder und Jugendliche online.pdf](https://www.berlin-institut.org/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Teilhabeatlas_Kinder_und_Jugendliche_online.pdf)

Willkommen zurück?

Abwanderungsgründe und Rückwanderungspotenziale von aus Deutschland abgewanderten EU- und Drittstaatsangehörigen analysiert eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung. Darin wird darauf hingewiesen, dass zwischen 2015 und 2022 insgesamt knapp 12 Millionen Personen nach Deutschland zugezogen, aber auch über 7 Millionen zugewanderte Personen wieder ausgewandert sind.

<https://www.fes.de/themenportal-flucht-migration-integration/abwanderung-fachkraefte-deutschland>

Passgenaue Verteilung für Schutzsuchende und Kommunen im Zuweisungsverfahren

Ein algorithmusbasierter Verteilmechanismus soll ankommende Flüchtlinge und aufnehmende Kommunen zusammenbringen – so das Ziel des Pilotprojekts „Match'In“ der Universitäten Hildesheim und Erlangen-Nürnberg.

https://www.stiftung-mercator.de/content/uploads/2025/03/Policy-Paper_MatchIn.pdf

Geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine

Die Deutschkenntnisse haben sich deutlich verbessert, so eine Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung:

https://www.bib.bund.de/Publikation/2025/pdf/BiB-Aktuell-2-2025.pdf?_blob=publicationFile&v=4

Sprach- und Mathekompetenzen hängen in Deutschland bei Schulstart stärker von sozialer Herkunft ab als in anderen Ländern

Das Ergebnis einer Studie aus dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW):

https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.944388.de/25-14.pdf

Schulen in der Migrationsgesellschaft

Die Rolle der Schulen in der Migrationsgesellschaft beleuchtet ein Sammelband von Studien des ifo Instituts:

<https://www.ifo.de/sites/default/files/docbase/docs/sd-2025-04-anderberg-et-al-gesellschaftliche-vielfalt.pdf>

Wie Flüchtlingsintegration in Kommunen gelingen kann

Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung:

https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/von-arbeit-bis-zusammenleben-wie-fluechtlingsintegration-in-kommunen-gelingen-kann-all?&etcc_cmp=nl_bertelsmann_26703&etcc_med=newsletter&etcc_ctv=VonArbeitbisZusammenleben%E2%80%93WieFl%C3%BChtlingsintegrationinKommunengeling

Erschwert das Bürgergeld die Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt?

Nein, der Bezug von Bürgergeld hält Migranten nicht von der Arbeitssuche ab. Im Gegenteil: Erwerbstätigkeitsquoten steigen kontinuierlich. Und: Migrantinnen und Migranten stärken zunehmend die finanzielle Basis des deutschen Sozialstaats. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

<https://www.iab-forum.de/erschwert-das-buergergeld-die-integration-von-migrantinnen-und-migranten-in-den-arbeitsmarkt/>

Falsches Signal?

Immer mehr Fachkräfte aus dem Westbalkan arbeiten in Deutschland. Pläne der Politik, diese Erwerbszuwanderung weiter einzuschränken, hält ein Bericht des Instituts der deutschen Wirtschaft (iwd) für einen Fehler.

<https://www.iwkoeln.de/studien/wido-geis-thoene-zuwanderung-aus-dem-westbalkan-ein-gewinn-fuer-deutschland.html>

Fast jede vierte Altenpflegekraft kommt aus dem Ausland

Das belegt die Statistik der Bundesagentur für Arbeit:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Berufe/Generische-Publikationen/Altenpflege.pdf?blob=publicationFile&v=19>

Demografischer Wandel und Arbeitskräftemangel

In diesem Zusammenhang spielen ausländische Beschäftigte eine immer wichtigere Rolle auf dem Arbeitsmarkt, stellt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung fest:

<https://doku.iab.de/kurzber/2025/kb2025-08.pdf>

Schülerzahl steigt wegen Einwanderung

So hat in Nordrhein-Westfalen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes inzwischen beinahe jeder zweite Schüler bzw. jede zweite Schülerin Migrationserfahrung.

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/03/PD25_090_211.html

10 % mehr ausländische Studienanfängerinnen und -anfänger im Studienjahr 2024

Weitere Zahlen aus dem Statistischem Bundesamt:

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/03/PD25_089_213.html

Internationale Studierende leisten einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands

Sie stärken langfristig die öffentlichen Haushalte in Deutschland, da sie mehr Steuern und Abgaben zahlen, als sie staatliche Leistungen beziehen, schreibt das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) in seiner Studie im Auftrag des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Während ihre Ausbildung zunächst Kosten verursacht, stärken sie in den Folgejahren die wirtschaftliche Entwicklung und die öffentlichen Haushalte, so das Institut weiter. Die Effekte seien dabei umso größer, je mehr internationale Studierende nach Abschluss in Deutschland bleiben.

https://static.daad.de/media/daad_de/infos-services-fuer-hochschulen/expertise-zu-themen-laendern-regionen/daad_2025_vweffekteinst_gutachten.pdf

Rassismus und Diskriminierung in Deutschland

Über 60 Prozent der Musliminnen erleben oft Diskriminierung.

So die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors (NaDiRa):

https://www.rassismusmonitor.de/fileadmin/user_upload/NaDiRa/Publikationen/Verborgene_Muster_Monitoringbericht/NaDiRa_Monitoringbericht_2025_FINAL_1_.pdf

Klassisch antisemitische Einstellungen haben deutlich zugenommen

Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Studie. Demnach wollen immer mehr Menschen einen „Schlusstrich“ unter die nationalsozialistische Vergangenheit ziehen.

https://www.stiftung-evz.de/assets/1_Was_wir_f%C3%B6rdern/Bilden/Bilden_fuer_lebendiges_Erinnern/MEMO_Studie/evz_gedenkanstoss_memo_2025.pdf

Islamismus als gesellschaftliche Herausforderung

Ursachen, Wirkungen, Handlungsoptionen beleuchtet eine neue Untersuchung:

https://www.radis-forschung.de/fileadmin/Daten/Bilder/2025_Transfertragung/Kurzversion_RADIS-Sammelband-final_Digital.pdf

Beratungsanfragen mit Islamismusbezug auf neuem Höchststand

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat eine Bilanz der Beratungsstelle „Radikalisierung“ für das Jahr 2024 vorgelegt:

https://www.beratungsstelle-radikalisierung.de/DE/Startseite/startseite_node.html

Den Perspektivwechsel fortführen: Gegen Antiziganismus und für die gleichberechtigte Teilhabe von Sinti* und Roma*

Das fordert der Tätigkeitsbericht des Beauftragten der Bundesregierung gegen Antiziganismus:

https://dserver.bundestag.de/btd/20/151/2015140.pdf?fbclid=PAZXh0bgNhZW0CMTEAAa_auyCxkyoGuBROyf1waqSriJ_9c6GPWQ-TmzLOkGHCrkRCy-Q_68ykdeyU_aem_PRC0mmWRHi6mWAr03uzBvA

Werden Roma-Kinder in Schulen diskriminiert?

Dieser Frage ist die Melde- und Informationsstelle Antiziganismus (MIA) nachgegangen:

https://www.antiziganismus-melden.de/wp-content/uploads/2025/03/MIA_Schule_Internet.pdf

Zunehmend ungleiche Mietkostenbelastung. Anstieg besonders stark bei Zugewanderten

Eine Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB):

https://www.bib.bund.de/Publikation/2025/pdf/BiB-Aktuell-1-2025.pdf?_blob=publicationFile&v=3

Zur falschen Zeit am falschen Ort?

Eine Studie an der Universität Konstanz identifiziert eine administrative Ungleichbehandlung von Migrantinnen und Migranten in der deutschen Justiz und Verwaltung.

<https://konstanz.uni-konstanz.de/server/api/core/bitstreams/ed153ab7-7499-4036-9117-5fe78cba4c00/content>

Baden-Württemberg

2,05 Millionen Ausländerinnen und Ausländer leben in Baden-Württemberg. Höchster Ausländeranteil in Pforzheim mit 31 %, im Landesdurchschnitt sind es 18 %

Das Statistische Landesamt liefert aktuelle Daten zu ausländischen Staatsangehörigen in Baden-Württemberg:

<https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2025100>

Rechte Gewalt in Baden-Württemberg deutlich gestiegen

Die Fach- und Beratungsstelle „LEUCHTLINIE“ verzeichnet für das Jahr 2024 einen drastischen Anstieg rechtsextremer Gewalt in Baden-Württemberg. Insgesamt wurden 135 Fälle rechtsextremer, rassistischer und antisemitischer Gewalt dokumentiert – ein Zuwachs von mehr als einem Drittel gegenüber dem Vorjahr (2023: 99). Mindestens 168 Menschen wurden dabei verletzt, bedroht oder anderweitig angegriffen. Träger der Stelle ist die Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg, gefördert wird das Projekt unter anderem durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes.

<https://www.leuchtlinie.de/aktuelles/>

Knapp 38.000 Einbürgerungen im Jahr 2024 in Baden-Württemberg

Das entspricht einem Anstieg um 66 % im Jahresvergleich und ist der höchste Wert seit 2000, wie das Statistische Landesamt festhält:

<https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2025113>

Save the Date: 70 Jahre deutsch-italienisches Anwerbeabkommen

Am 20. Dezember 2025 jährt sich zum siebzigsten Mal das Anwerbeabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Italien. Aus diesem Anlass findet am frühen Abend des **26. November 2025** im Hauptstaatsarchiv Stuttgart eine Veranstaltung statt. Gleichzeitig wird im Hauptstaatsarchiv Stuttgart eine Ausstellung eröffnet, die Einblick in die Anwerbezeit gibt und den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Kontext beleuchtet.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Hauptstaatsarchivs Stuttgart, des Italienischen Generalkonsulats in Stuttgart, des Italienischen Kulturinstituts Stuttgart (Istituto italiano di Cultura Stoccarda) und des Migrations- und Integrationsforums Baden-Württemberg (MIF).

Eine detaillierte Einladung folgt.

Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun (www.meier-braun.de) ist baden-württembergischer Landesvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V. (DGVN). Er ist Migrationsexperte, Honorarprofessor an der Universität Tübingen und Autor zahlreicher Publikationen zu den Themen Migration und Integration. Lange Jahre war er Redaktionsleiter und Integrationsbeauftragter des Südwestrundfunks (SWR). 2021 wurde er für sein Engagement in der Integrationsarbeit mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.



Migrations- und Integrationsforum
Baden-Württemberg

Das **Migrations- und Integrationsforum Baden-Württemberg (MIF)** ist eine Kooperation der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg und der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Baden-Württemberg e. V.

www.mif-bw.de

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Reinhold Weber, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

reinhold.weber@lpb.bwl.de

Prof. Dr. Birgit Locher-Finke, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

birgit.locher-finke@sm.bwl.de

Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Baden-Württemberg e. V.

info@dgvn-bw.de